

3354/J XXI.GP

Eingelangt am: 31.01.2002

ANFRAGE

**der Abgeordneten Mag. Ulli Sima
und GenossInnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend Schlachthof-Skandal und Fleisch-Kontrollsystem**

Nach Bekanntwerden des 1. österreichischen BSE-Falls im Dezember vergangenen Jahres wurden im Zuge der Ermittlungen skandalöse Zustände in einigen heimischen Schlachthöfen publik. Der Besitzer jenes Schlachthofs in Martinsberg, in dem die BSE-krankte Kuh geschlachtet wurde, ist mittlerweile in U-Haft. Vorgeworfen wird ihm unrechtmäßiger Bezug von EU-Fördermittel in der Höhe von rund 1,45 Millionen Euro und Erlöse in Millionenhöhe aus dem Verkauf von wertlosem, aus Tschechien importiertem Fleisch in Österreich. In den vergangenen Jahren sollen laut aktuellen Erhebungen der Sonderkommission jede Woche rund 16 bis 20 Tonnen Fleisch importiert und "austrifiziert" worden sein. Im Visier der Prüfer stehen auch Schlachthöfe in Tirol und Niederösterreich. Die Schlachthofcausa entwickelt sich immer mehr zum Kriminalfall und lässt Schlimmes hinsichtlich der Kontrollen und des gesamten Kontrollsystems in diesem Bereich erahnen. Selbst Österreichs führender Prionenforscher, Herbert Budka, kritisiert dieses scharf, das System sei krank, "wenn Leute, die kontrollieren müssen, von denen existenziell abhängig sind, die von ihnen überprüft werden müssen" (APA, 11. Jänner 2002). Die Leidtragenden an den Misständen sind - wiederum - die ohnehin schon schwer verunsicherten KonsumentInnen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie konnte Ihrer Meinung nach der erwähnte Schlachthofbesitzer in Martinsberg jahrelang unbehelligt diesen illegalen Machenschaften nachgehen, wertloses Fleisch als hochwertiges verkaufen und völlig unberechtigt EU-Fördermittel in Millionenhöhe kassieren?
- 2) Wo liegen Ihrer Meinung nach die Schwachstellen im Kontrollsystem?
- 3) Warum gibt es keine bundeseinheitlichen Vorgaben für Kontrollen im agrarischen Betriebsmittelrecht?
- 4) Ist es vor dem Hintergrund des aktuellen Schlachthofskandals zielführend, dass sich die Landwirtschaft in Österreich quasi "selbst kontrolliert"?

- 5) Treten Sie für eine Ausgliederung der Fleisch- und Schlachthofkontrollen aus dem Agrarressort ein?

- 6) Halten Sie es für zielführend, dass der Bund in diesem Bereich lediglich eine Informationsrecht, jedoch kein "Durchgriffsrecht" hat?
- 7) Halten Sie es für zielführend, dass die Tierärzte, die an Schlachttagen den Zustand der gelieferten Tiere und die Fleischqualität überprüfen, von den Schlachthofbesitzern ökonomisch abhängig sind?
- 8) Glauben Sie, dass es sich abhängige Tierärzte "leisten" können, strenge Kontrollen durchzuführen und Misstände aufzudecken?
- 9) Planen Sie, diesen Zustand künftig zu ändern?
- 10) Falls ja, wie?
- 11) Falls nein, warum nicht?
- 12) Können Sie ausschließen, dass in Niederösterreich von Behörden Druck in Richtung laschere Kontrollen auf die einzelnen Beschau-Tierärzte ausgeübt wurde und wird?
- 13) Wie interpretieren Sie die Aussagen der Tierärzte Müller und Zweimüller im profil vom 14. Jänner 2002, wonach sie "von den Behörden unter Druck gesetzt werden, die eigentlich hinter uns stehen sollten"?
- 14) Gab es Ihres Wissens nach in der Vergangenheit Interventionen von Seiten des Veterinärdirektors in Niederösterreich, Dr. Franz Karner, zugunsten des mittlerweile inhaftierten Schlachthofbesitzers Willibald R.?
- 15) Sehen Sie die geplante Ernährungsagentur als die Lösung der nun offensichtlich gewordenen Probleme?
- 16) Welche finanziellen Mittel sind für die Ernährungsagentur vorgesehen?
- 17) Wie reagieren Sie auf die jüngst publik gewordene Studie von Michael Gneist "Zur Situation der Schlachthöfe in Niederösterreich" aus dem Jahr 2000, in dem katastrophale Zustände in den heimischen Schlachthöfen aufgezeigt werden?
- 18) Wussten Sie von den alarmierenden Zuständen, wonach - laut Gneist-Studie - in Niederösterreichs Schlachthöfen auch bereits tot angelieferte Tiere weiterverarbeitet wurden?
- 19) Wie häufig erfolgte eine Kontrolle der Schlachthöfe österreichweit in den Jahren 1999, 2000 und 2001?? (bitte nach Bundesländern auflisten)
- 20) Wieviele und welche Beanstandungen gab es in den Jahren 1999, 2000 und 2001 ?
- 21) Wieviele Kontrollen in den österreichischen Schlachthöfen sind für 2002 geplant?
- 22) Haben Sie vor, das Kontrollwesen im Agrarbereich und in den Schlachthöfen im besonderen künftig zu ändern?

23) Falls ja, wie konkret?

24) Was meinten Sie konkret mit Ihrer Aussage nach Bekanntwerden des Schlachthofskandals, das sei "nur die Spitze des Eisbergs"?

25) Welche weiteren Verdachtsfälle gibt es in diesem Bereich?